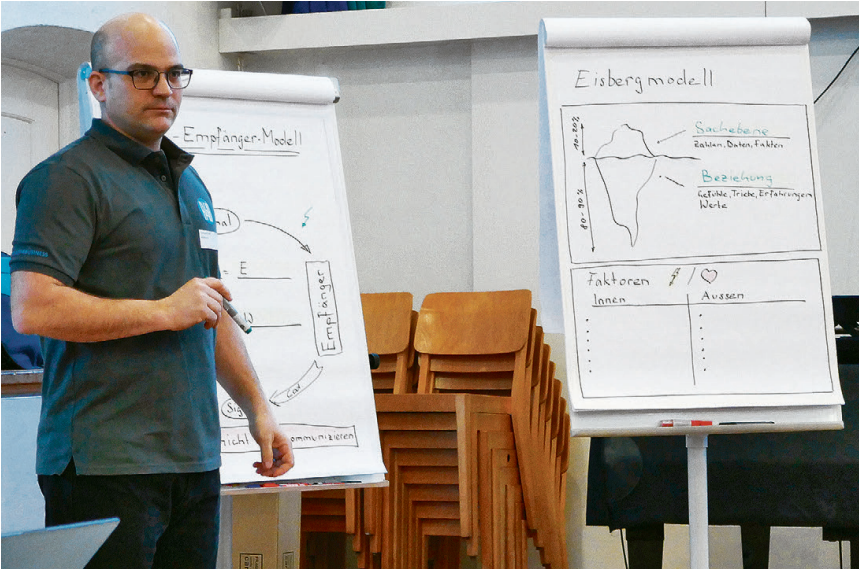


# Kommunikation ist lernbar

Mitarbeitende aus zahlreichen Kirchgemeinden trafen sich im Kirchgemeindehaus Neuhausen, um sich mit den Grundlagen der Kommunikation zu befassen und daraus zu lernen. Im Anschluss an den anregenden Austausch genoss man gemeinsam Riesling-Suppe und Fruchtdünnen.



Kommunikationskonferenz mit Referent Samuel Lüthi von der SBAW

Der Referent Samuel Lüthi von der Schule für Berufliche Aus- und Weiterbildung (SBAW) in Schaffhausen stellte Kommunikationsmodelle vor. Er erteilte dann den herausfordernden Auftrag für die Gruppenarbeit: Was muss man tun, um alles verkehrt zu machen und damit die Anspruchsgruppen (also die Schüler, die Eltern, die Senioren, die Gemeinde etc.) zu verärgern und zu vertreiben? Damit wurde schnell klar, worauf zu achten ist, um ein positives Resultat zu erreichen.

**Kommunikation nach aussen**  
Hilfreich ist es, sich erwünschte Reaktionen im Voraus vorzustellen, wenn mit der Planung begonnen wird. Was sollen die Anspruchsgruppen später darüber sagen? Zu vermeiden sind Negativbotschaften nach aussen: Stets positiv formulieren, was gesagt werden soll. Und wenn jemand spricht, nicht mit «aber» das Gesagte zerstören, sondern besser eine andere Idee mit «und» danebenstellen. Und

das Ziel von allem: zu einem Team werden, das positiv nach aussen wirkt!

**Umgang mit Kritik**  
Wie kann man eine kritische Rückmeldung geben, ohne damit eine Kette von Problemen auszulösen? Kann man die Erwartungen auch gegenüber Freiwilligen im Voraus besser klären und vielleicht in einem Pflichtenheft oder einem Leitfaden gemeinsam festhalten? Wenn etwas Heikles besprochen werden muss, sollten Sache und Person getrennt werden, nach dem Grundsatz: hart in der Sache, weich bei der Person.

**Konkrete Tipps**  
Hilfreich kann es sein, den Blick auf (gemeinsame) Interessen zu lenken, Optionen zu entwickeln und objektiv zu bleiben, statt Standpunkte gegeneinander auszuspielen. Da alles, was wir machen, eine Wirkung nach aussen hat, sollte man es nicht «schleifen lassen», sondern sich zeitnah darum kümmern. Unter dem Stichwort «gewaltfreie Kommunikation» kann man weitere hilfreiche Hinweise finden. Dazu gehört, Beobachtungen zu formulieren statt zu bewerten, Bedürfnisse zu klären und Verantwortung dafür zu übernehmen.  
DORIS BRODBECK

## In Kürze



Mit Kerzen wurde auch in Schleithem an Crans-Montana gedacht.

## Glocken läuteten im Gedenken an Crans-Montana

Am Freitag, 9. Januar, wurden nach dem Stundenschlag um 14 Uhr in den Kirchen die Glocken geläutet im Gedenken an die Betroffenen von Crans-Montana. Mit Gebeten wurde die Verbundenheit zum Ausdruck gebracht.

## Persönlichkeitsschutz – Schulungen zu Nähe und Distanz

Kirchenrätin Franziska Bevilacqua orientierte an der Präsidienkonferenz, dass kirchliche Mitarbeitende im Jahr 2026 verpflichtend Präventionskurse zu Nähe und Distanz besuchen werden. Die kirchliche Tätigkeit lebt von Beziehungen und zugewandter Nähe. Diese besondere Chance birgt auch Risiken. In der Seelsorge und der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen bestehen Abhängigkeitsverhältnisse und somit die Gefahr, das Gegenüber bewusst oder unbewusst zu verletzen. Die Kirche steht ein für den Schutz der Würde und der körperlichen, psychi-



Präsidienkonferenz: reger Austausch.

schen, sexuellen und spirituellen Integrität aller Menschen, die für sie arbeiten oder ihre Dienste in Anspruch nehmen.  
**Daten und Anmeldung:** [www.ref-sh.ch/missbrauch](http://www.ref-sh.ch/missbrauch)

## Online: Fastenkalender «Zukunft säen»

Die Zahl der Menschen, die Hunger leiden oder mangelernährt sind, nimmt weiter zu. Für die Ernährungssicherheit ist unter anderem Saatgutvielfalt entscheidend. Diese Vielfalt bildet die Basis für gesunde Nahrung, trägt zur Bewältigung von Klimakatastrophen bei und ermöglicht den Menschen im globalen Süden positive Zukunftsperspektiven. Die ökumenische Kampagne 2026 legt den Fokus auf das Recht von Bäuerinnen und Bauern, Saatgut untereinander zu teilen, weiterzuentwickeln oder verkaufen zu dürfen. Heks und «Fastenaktion» unterstützen Gemeinschaften darin, ihre Grundrechte einzufordern. An Aschermittwoch, 18. Februar, startet mit der Passionszeit auch der Fastenkalender bis Ostern.  
**Fastenkalender online abonnieren. » [www.sehen-und-handeln.ch](http://www.sehen-und-handeln.ch)**

## Burg – Stein am Rhein



### Baustelle Kirche

Im Januar begann die Innenrenovation der Wände der Kirche Burg. Nach fast 40 Jahren wurden die ergrauten Wände sorgfältig aufgefrischt.  
Die Gottesdienste konnten auch mit Gerüst weiter in der Kirche gefeiert werden. Es lag nahe, sich dabei auch Gedanken zu machen zum Thema «Baustelle Kirche».  
Im Februar wird die Renovation abgeschlossen. Sie sind herzlich eingeladen, sich ein Bild davon zu machen, wie der Kirchenraum nun frisch renoviert aussieht!  
Und Sie sind eingeladen, sich selber bei der «Renovation» der Kirche als Glaubensgemeinschaft einzubringen. Diese «Baustelle» bleibt kreativ und lebendig!

### Gottesdienste

**Sonntag, 1. Februar**  
9.45 Uhr, Kirche Burg, Gottesdienst, Pfarrer Beat Junger. Begrüssung unserer neuen sozialdiakonischen Mitarbeiterin Gabriela Quinter. Chilekafi  
**Sonntag, 8. Februar**  
9.45 Uhr, Kirche Burg, Gottesdienst, Pfarrer Matthias Stahlmann  
**Sonntag, 15. Februar**  
9.45 Uhr, Kirche Burg, Gottesdienst, Pfarrerin Corinna Junger  
**Sonntag, 22. Februar**  
9.45 Uhr, Kirche Burg, Gottesdienst mit Taferinnerung für die 3.-Klässler, Pfarrer Beat Junger. Chilekafi  
**Freitag, 27. Februar**  
19 Uhr, Kirche Burg, Abendgebet mit Taizé-Liedern  
**Samstag, 28. Februar**  
9.30 Uhr, Kirche Eschenz, Familien.Feiern.Gott., ein kreativer ökumenischer Gottesdienst für Familien

### Veranstaltungen

**Roundabout.**  
Donnerstags in der Schulzeit. Jeweils 18 Uhr Kids und 18.45 Uhr Youth im KGH Burg  
**Workshop-Jugendgottesdienst.** Samstag, 14. Februar, 9.30 Uhr in der Stadtkirche Stein am Rhein  
**Seniorenmittagstisch.** Mittwoch, 4. Februar, 12 Uhr im Kirchgemeindehaus Burg. Anmeldung bis 3. Februar um 10 Uhr unter 052 741 49 55  
**Seniorenachmittag.** Donnerstag, 12. Februar, 14 Uhr, Pfarreiheim Eschenz: Schmutzige Dunschtig  
**Spielnachmittag.** Mittwoch, 11. Februar, 14 Uhr im Kirchgemeindehaus  
**Frauestamm.** Dienstag, 17. Februar, 10 Uhr im Mesmerhuus neben der Stadtkirche Stein am Rhein

### Kontakt

**Pfarrehepaar**  
Corinna und Beat Junger, 052 741 22 27, [burg@ref-sh.ch](mailto:burg@ref-sh.ch)  
**Sozialdiakonische Mitarbeiterin**  
Gaby Quinter, 052 741 49 55, [gabriela.quinter@ref-sh.ch](mailto:gabriela.quinter@ref-sh.ch)

[www.ref-sh.ch/burg](http://www.ref-sh.ch/burg)

## Stein-Hemishofen

### Musik und Wort: «Im Vertrauen»

In diesem Konzert erklingt Instrumentalmusik für Violine, Cello und Basso continuo, die die Gefühlswelt zwischen Optimismus, Zweifeln und Vorfreude vielfältig auslotet. Johann Sebastian Bachs Kammermusik bildet dabei einen roten Faden durch das Programm und zeigt ihn als Komponisten, der instrumentale Virtuosität, emotionale Tiefe und kompositorischen Anspruch aufs Schönste vereinigt. Bibers «Schutzengel»-Passacaglia ist Teil der sogenannten Rosenkranz-Sonaten und bezieht sich auf die vertrauensvolle Präsenz des Göttlichen. Georg Philipp Telemann schliesslich komponiert in seiner einzigen Sonate für Cello Musik, die das Instrument singen und tanzen lässt, voller Hoffnung und Vertrauen.  
Jonas Krebs, Violine, Gian-Andri Cuonz, Violoncello, Lukas Stamm, Cembalo, Texte: Lesegruppe.  
Samstag, 21. Februar, 17.15 Uhr, Stadtkirche

### Hoffnung – ein Versuch

**Hoffnung !?** Ja, gern, immer wieder! Aber wie? Woher soll in dunkler Zeit Hoffnung kommen?  
Statt eines traditionellen Gottesdienstes laden wir zu einem Versuch ein, miteinander zu sein, von unseren Hoffnungen zu hören und zu erfahren, was im Leben trägt.

Einige Mitwirkende geben persönliche Einblicke und Zugänge, woraus sie Hoffnung schöpfen, vielleicht auch als Anreiz für Sie? Vielleicht mag manche und mancher sich anschliessen. In Stationen laden wir ein zum Ausprobieren, Hören, Denken, Lachen, indem wir uns frei im Kirchraum aufhalten und jede und jeder dort hält, wo «Hoffungsimpulse» ansprechen.  
Angedacht ist dieses neue Konzept durch Pfarrerin Dagmar Bertram und Urs Weibel und wird bei Nachfrage regelmässig an verschiedenen Orten und mit unterschiedlichen «Hoffnungsspendenden» weitergeführt. Ziel: Hoffnung geben und nehmen als Proviant für das eigene Leben. Beginn mit Kaffee und Kuchen, die mit auf die «Hoffungsreise» genommen werden können.  
**Sonntag, 1. Februar, 17.15 Uhr, Stadtkirche**

### Gottesdienste

**Sonntag, 1. Februar**  
17.15 Uhr, Stadtkirche: offener Beginn mit Kaffee und Kuchen, kein traditionelles Gottesdienstkonzept, sondern gemeinsam Hoffnungsmomente am Abend gestalten  
**Sonntag, 8. Februar**  
9.45 Uhr, Kirche Burg: Gottesdienst  
**Samstag, 14. Februar**  
9–11.30 Uhr, Stadtkirche: Jugendgottesdienst für alle 5.- bis 8.-Klässlerinnen mit Religionsunterricht, Pfarrerin Dagmar Bertram und Team

### Veranstaltungen

**Sonntag, 15. Februar**  
9.45 Uhr, Stadtkirche: Gottesdienst, Pfarrerin Dagmar Bertram, Orgel: Peter Leu  
**Sonntag, 22. Februar**  
9.45 Uhr, Kirche Burg: Gottesdienst

**Dünnezmittag.**  
Freitag, 6. Februar, 11.45 Uhr, Mesmerhuus, Anmeldung bei Ursula Hitz bis am Donnerstagabend, 052 741 10 36  
**Kindersingen in der Stadtkirche.**  
Dienstag, 10. Februar, 10 Uhr, Stadtkirche  
**Frauentamm.**  
Dienstag, 17. Februar, 10 Uhr, Mesmerhuus  
**Konfirmationsunterricht.**  
Samstag, 21. Februar, Fahrt ins Bibelmuseum nach Meersburg, weitere Informationen folgen  
**Musik und Wort.** «Im Vertrauen», 21. Februar, 17.15 Uhr, Stadtkirche

### Kontakt

Pfarrerin Dagmar Bertram, 052 741 22 29, [dagmar.bertram@ref-sh](mailto:dagmar.bertram@ref-sh)

[ref-sh.ch/kg/stein-hemishofen](http://ref-sh.ch/kg/stein-hemishofen)